



Jan. - März
2025

GO!

WOW- WORLD OF WONDERS



REPORT



Eine WUNDERvolle Überraschung



VIER FREUNDE - EIN WUNDER - UND JEDE MENGE MUT!



BIBEL
CHECKER

IN DIESER GO! AUSGABE:

REPORT

BIBEL
CHECKER

SPEZIAL

KUNSTBÜNTI

- 4 **WUNDERBAR BESCHÜTZT**
von Johannes und Vroni Urschitz aus Malawi
- 6 **VIER FREUNDE - EIN WUNDER -
UND JEDE MENGE MUT!**
von Ruth Hermann aus der Kinderzentrale
- 8 **EINE WUNDERVOLLE ÜBERRASCHUNG**
von Familie Seifert aus Japan
- 10 **FOTOSTORY:
EIN WUNDER KOMMT SELTEN ALLEIN**
von Familie Schmückle aus Spanien
- 12 **POSTER: WOW - GOTT TUT WUNDER!**
- 14 **VERSTECKTE WUNDER**
von Familie Tschauner aus Bangladesch
- 16 **WUNDERKINDER**
- 18 **EIN WUNDER FÜR ALLE**
von Rainer und Katharina Kröger aus Ecuador
- 20 **WUNDER SIND GESCHENKE GOTTES**
von Martin und Tabea Auch aus Uganda
- 22 **MÄXIS WUNDERTÜTE**

„WOW“ ist die Abkürzung von „World of wonders“ und gleichzeitig sagt man oft „WOW!“ wenn man über etwas staunt, also zum Beispiel über ein Wunder oder auch über Gottes WUNDER-volle Natur!

GO!
ONLINE

GO! verpasst? Kein Problem!
Denn alle GO!-Hefte gibt es
auch im Internet unter:

www.liebenzell.org/go-online

**MÄXIS-
ABENTEUER-REISE**
Die fünf Missionsfilme für Kinder
findest du kostenlos im Internet
unter:

www.liebenzell.org/kinderfilme

GO!
ABO

Du möchtest
GO! kostenlos zu dir nach
Hause geschickt bekommen?

Dann ruf an unter
07052 17-7913
oder schreib eine E-Mail an:
go@liebenzell.org
oder bestelle es im Internet unter

www.liebenzell.org/go-abo

Impressum

GO! erscheint dreimonatlich

Herausgeber:
Liebenzeller Mission gemeinnützige GmbH
Liobastr. 17, 75378 Bad Liebenzell
Missionsleiter: David Jarsetz
Redaktion: Christoph Kiess (V.i.S.d.P.),
Carolin Bader,
Tel. 07052 17-7913,
E-Mail: go@liebenzell.org
Internet: www.liebenzell.org
Layout: Tube20, Werbeagentur Ludwigsburg
Fotonachweis: Cover: Istock, Deagreed;
Monika Grafik, pixabay; S. 6/7: Gordon
Johnson, pixabay; S.20/21: Reinaout Dujardin,
pixabay; Missionsarchiv
Druck: G. W. Zaiser, Nagold
Redaktionsschluss: 02.09.2024

Bestellungen und Adressänderungen:

Liebenzeller Mission - Go! Redaktion,
Liobastr. 17, 75378 Bad Liebenzell,
Tel. 07052 17-7913, E-Mail: go@liebenzell.org
Bankverbindung: Liebenzeller Mission,
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN-Nr.: DE27 6665 0085 0003 3002 34
BIC: PZHSDE66XXX
oder: **Liebenzeller Mission Schweiz + Liechtenstein**
Heitern 59,3125 Toffen, Schweiz
Bankverbindung: Postscheckkonto 25-138 46-3
oder: **Liebenzeller Mission Österreich**
Römerweg 2/3, 5201 Seekirchen, Österreich
Bankverbindung: Raiffeisenbank Lamprechtshausen-Bürmoos, IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999
BIC: RVSAAT25030
Abdruck: mit Genehmigung der Hrsg. gestattet
ISSN: 32351



Der Titel dieser Ausgabe ist übrigens Englisch und bedeutet auf Deutsch: Welt voller Wunder.

2. BIST DU BEREIT FÜR EIN WUNDER?

Aber ganz egal, was im neuen Jahr oder auch später auf uns zukommt, wir sind als Kinder Gottes niemals allein unterwegs! Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde, ist an unserer Seite. Und er stellt uns die Frage:

Bist du bereit für ein Wunder?
Er will uns immer wieder beschenken
... mit der Natur um uns herum ...
... mit seinem Wort – der Bibel ...
... und mit seinem ganz persönlichen Handeln in unserem Leben. Bei ihm ist alles möglich. Er tut auch heute noch Wunder!

1. WOW - WUNDERKERZEN

Die sprühenden Funken sind zwar faszinierend zu beobachten und haben auch einen gewissen Wow-Effekt, aber mit richtigen Wundern haben sie eigentlich nichts zu tun. Zum Start ins neue Jahr werden am Silvesterabend oft Wunderkerzen angezündet. Manchmal kommen wir mit dem Jahreswechsel auch ins Staunen über das, was wir im vergangenen Jahr alles erlebt haben. Und: Am Anfang eines neuen Jahres sind wir alle doch mehr oder weniger gespannt, was das neue Jahr für uns bereithält. Was genau kommt, wissen wir meistens nicht, aber sicherlich wird es schöne Dinge geben und Dinge, die nicht ganz einfach werden.

3. WUNDER SIND FÜR ALLE DA

In dieser GO!-Ausgabe erzählen dir Missionare aus aller Welt, welche Wunder sie erlebt haben. Und weil nicht nur Missionare Wunder erleben, sondern auch ganz normale Kinder wie du, findest du auf Seite 16/17 auch ein paar Wundergeschichten von Kindern aus aller Welt!



Viel Spaß
beim Lesen, Rätseln
und Staunen über
Gottes Wunder,
wünscht dir,

DIE
CARO ☺



WUNDERBAR beschützt

Länderentfernung
Deutschland – Malawi:
ca. 7 200 km

Malawi
(Afrika)

1. Unzählige Wunder

Wenn ich auf die vielen Jahre zurückschaue, dir wir nun schon mit der Liebenzeller Mission in Malawi arbeiten, fallen mir so viele Wunder ein, dass ich gar nicht weiß wo ich anfangen soll. Allein, dass wir immer noch in Malawi sein können, ist nach der schweren Krankheit und doch WUNDERvollen Heilung von Johannes ein großes Wunder.

Aber auch im Alltag erleben wir immer wieder Gottes WUNDERbares Wirken. Zum Beispiel beim Brunnenbau, wenn das Wasser plötzlich sprudelt, obwohl es keine logische Erklärung dafür gibt. Oder bei Gottes Zeitplanung. Auch da haben wir immer wieder erlebt, dass er gerade rechtzeitig hilft und wir zum Beispiel vor einem wichtigen Flug plötzlich wieder gesund sind. Aber eine Sache ist uns ganz besonders in Erinnerung geblieben:

→ Dein Gebet:

**Danke, Gott,
dass du Joy damals
beschützt hast und
dass du auch auf mich
aufpasst und mich vor
Gefahren beschützt.
Amen.**





Länderentfernung

Hier erfährst du die Entfernung von Bad Liebenzell zu dem Einsatzort der Missionare.

2.

Achtung Schlange

In den ersten Jahren unserer Zeit hier in Malawi war unsere Tochter Joy noch recht klein. Sie spielte oft vor unserem Haus in einem betonierten Regenablauf direkt neben den Stufen vor der Haustüre. Unter den Stufen führte das Wasserablaufrohr durch. Eines Tages kam einer der Mitarbeiter völlig aufgeregt zu uns gelaufen und erzählte Johannes, dass er gerade eine große Schlange in dem Rohr unter der Treppe verschwinden gesehen hatte.

Gemeinsam machten sich Johannes und der Mitarbeiter daran, die Schlange mit einem Bambusstock aus dem Rohr zu scheuchen. Anstatt abzuhaufen, griff die Schlange jedoch den Bambusstock an. Es stellte sich heraus, dass es eine sehr giftige Schwarze Mamba war, die wohl schon länger in dem Rohr ihren Unterschlupf hatte.



Schwarze Mamba

Eine schwarze Mamba kann olivbraun, dunkelbraun oder dunkelgrau sein. Sie wird zwischen zweieinhalb und vier Meter lang und ist die zweitgiftigste Schlange der Welt. Für den Namen ist die dunkle Innenseite des Mauls verantwortlich.



**GOTT RETTET
UND BEFREIT,
ER VOLLBRINGT
ZEICHEN UND
WUNDER, SOWOHL IM HIMMEL
ALS AUCH AUF DER ERDE.**

DANIEL 6,28

Vielleicht kannst du dir vorstellen, was für einen riesengroßen Schreck wir als Eltern bekommen haben. Uns war nämlich sofort klar, welcher Gefahr unsere Tochter in unserem eigenen

Garten ausgesetzt war. Wie oft hatte unsere Joy direkt vor dem Loch der Schwarzen Mamba gespielt. Und wir hatten nicht einmal etwas von der Gefahr geahnt. Wow, das ist für uns ein absolutes Wunder, dass nie etwas passiert ist. Gott muss einen Engel geschickt haben, der das Loch zugehalten hat, wann immer unsere Tochter davor spielte.



Johannes und Vroni Urschitz
leben seit 1996 in Malawi.

In den vergangenen 16 Jahren haben sie das Ubwenzi-Projekt mit einem Kindergarten, einer Schule und vielen ganz praktischen Programmen wie Brunnenbohrungen, Hilfe mit Nahrungsmitteln, Kids Clubs, Jugendprogrammen und vielem mehr aufgebaut. Ihre Tochter Joy ist inzwischen erwachsen und lebt in Deutschland.



BIBEL CHECKER



VIER FREUNDE - EIN WUNDER - UND JEDE MENGE MUT!



HOLE DEINE BIBEL UND LIES
DIE WUNDER-GESCHICHTE IN
LUKAS 5,17-26.

KANNST DU DAS RÄTSEL LÖSEN?

1. Einer der Orte, aus denen die Zuhörer von Jesus kommen.
2. Wo ist Jesus?
3. Wie wird der Gelähmte transportiert?
4. Zu wem bringen die Männer den Gelähmten?
5. Über was freut sich Jesus bei den Männern?
6. Wie kommt der Gelähmte ins Haus?
7. Was bekommt der Gelähmte zuerst von Jesus?
8. Was kann der Gelähmte plötzlich?
9. Was machen die Menschen am Ende der Geschichte?



6: Dach, 7: Vergebung, 8: Aufstehen, 9: Loben

Lösung: 1: Jerusalem, 2: Haus, 3: Trage, 4: Jesus, 5: Glauben,

Wow,
wenn ich in der
Bibel lese, staune ich
immer wieder über die
ganzen Wundergeschichten!
Eine wollen wir uns heute
mal etwas genauer
anschauen. Bist
du bereit?

VIER FREUNDE

Der Gelähmte kann nicht laufen. Er braucht ein Wunder. Aber er kann nicht alleine zu Jesus kommen. Wie gut, dass er Freunde hat. Ich staune über die vier Freunde des Gelähmten. Wow, sie haben sich entschieden zu helfen, auch wenn es nicht ganz einfach ist. Sie sind sogar bereit das Dach abzudecken, um ihren Freund zu Jesus hinunterzulassen. Sie glauben, dass Jesus ein Wunder tut und ihren Freund heilt. Ganz schön mutig von den Freunden, oder? Was wäre, wenn sie den Gelähmten zu Jesus runterlassen würden und es würde nichts passieren? Würden da nicht alle anderen über sie lachen? Und was wäre dann mit ihrem eigenen Glauben? Könnten sie dann überhaupt noch an Wunder glauben?

EIN WUNDER

In unserer Bibelgeschichte tut Jesus das Wunder. Der Gelähmte wird geheilt – einfach WUNDERbar! Wow, das kann wirklich nur Jesus, oder?



Ruth Hermann arbeitet seit 2013 in der Kinderzentrale und kommt selbst immer wieder ins Staunen über Gottes Wunder, wenn sie sich mit der Bibel beschäftigt. Sie freut sich, wenn sie Kindern von Jesus erzählen kann und möchte ihnen Mut machen, selbst eine Freundschaft mit Jesus zu leben.

JEDE MENGE MUT

Manchmal fehlt mir der Mut für etwas zu beten, weil ich nicht glaube, dass Jesus das kann. Oder, weil ich schon öfters erlebt habe, dass Jesus mein Gebet anders erhört als ich es gehofft hatte. Kennst du das auch? Aber ich wünsche mir, dass wir jeden Tag neu den Mut haben, Jesus alles zuzutrauen, so wie die vier Freunde des Gelähmten oder besser gesagt des Geheilten aus der Bibel. Ich will Jesus vertrauen, weil ich weiß, dass er alles kann und dass er es auch dann gut macht, wenn er es nicht so macht, wie ich es mir wünsche!



Einen Vers aus der Bibel solltest du dir unbedingt merken. Er ist so kurz, dass du ihn leicht auswendig lernen kannst. Wenn dir mal der Mut fehlt, für ein Wunder zu beten, dann erinnert er dich daran, dass Gott Wunder tun kann – immer und überall!

FÜR GOTT IST NICHTS UNMÖGLICH. LUKAS 1,37

UND WENN GOTT KEIN WUNDER TUT?

Manchmal geschieht leider kein Wunder. Auch wenn wir es uns so sehr gewünscht und viel dafür gebetet haben. Trotzdem gilt: Gott ist gut, er meint es gut mit uns und er wird es am Ende gut mit und für uns machen... auch wenn wir das in dem Moment vielleicht nicht glauben können.



Länderentfernung
Deutschland – Japan:
ca. 9.430 km

Japan
(Asien)

Eine WUNDERVOLLER ÜBERRASCHUNG

NULL INTERESSE

Viele unserer Freunde glauben nicht an Gott. Für uns ist es dann manchmal schwierig, ihnen zu erzählen, dass wir an Gott glauben und für ihn in Japan unterwegs sein wollen. Fällt es dir auch schwer, mit deinen Freunden über deinen Glauben an Gott zu reden?

Und interessieren sie sich überhaupt dafür? In Berlin haben wir einen guten Freund, der nichts von Gott hören wollte und uns sagte, dass er wirklich null Interesse an allem hat, was mit Gott zu tun hat. Auch von unseren regelmäßigen Briefen, in denen wir über unseren Alltag und unsere Arbeit als Missionare berichten, meldete er sich ab. Das war sehr traurig für uns, weil uns die Freundschaft zu ihm sehr am Herzen liegt. Wir wollten die Freundschaft zu ihm aber auf keinen Fall beenden und beschlossen, erstmal abzuwarten und für die Sache zu beten.



BESUCH IN JAPAN

Letztes Jahr hat uns unser Freund dann in Japan besucht, weil er sich sehr für das Land interessiert und schon immer mal dorthin reisen wollte. Er hat ein paar Tage bei uns gewohnt und wir konnten ihm alles vor Ort zeigen. Überraschenderweise war er interessiert an dem, was wir hier in Japan tun und stellte viele Fragen über unsere Arbeit und unseren Alltag.



WUNDERVOLLER GOTTESDIENSTBESUCH

Am Sonntag entschied er sich sogar spontan, mit uns gemeinsam unsere japanische Gemeinde zu besuchen. Da staunten wir natürlich, weil wir das nicht erwartet hätten. Was für eine WUNDERVolle Überraschung. Nach dem Gottesdienst setzte unser Freund dann gleich seinen Rucksack auf und zog seine Jacke an und machte sich bereit zu gehen.

Als er allerdings merkte, dass die jungen Leute in der Gemeinde auf ihn zukamen und gar nicht so komisch oder abweisend waren, wie er es sich vorgestellt hatte, staunte er nicht schlecht. Er hatte nicht erwartet, hier im japanischen Gottesdienst so freundlich aufgenommen zu werden. Einige Japaner konnten sogar Englisch, sodass er sich eine ganze Weile mit ihnen unterhalten konnte.



NOCH MEHR ZUM STAUNEN

Unsere japanischen Freunde aus der Gemeinde staunten auch nicht schlecht, als wir ihnen erzählten, dass unser Freund noch nie davor in seinem Leben einen Gottesdienst besucht hatte und dafür erst 9.000 Kilometer weit gereist ist, in ein Land, wo es nur ganz wenige Christen gibt. Viele japanische Christen denken, dass in Deutschland alle Menschen an Gott glauben. Aber so ist es ja leider nicht.

Hast du auch ein Familienmitglied oder einen Freund oder eine Freundin, der/die nicht an Gott glaubt und vielleicht sogar null Interesse an deinem Glauben hat? Dann wollen wir dich ermutigen, für die Person zu beten. Vielleicht kommt er/sie dann ja auch auf WUNDERVolle Weise doch noch mit Gott in Kontakt.



→ Dein Gebet:
Danke, Gott,
dass du alle Menschen
liebst, auch wenn sie null
Interesse an dir haben. Ich
betete heute ganz besonders
für, dass du
ihn/sie auf WUNDERVolle
Weise mit dir in Ver-
bindung bringst.
Amen.



Maximilian und Sybille Seifert leben und arbeiten seit 2022 in Japan. Sie haben eine Tochter Miya (1 Monat). Ursprünglich kommen sie aus Berlin, wo sie beide selbst erst als Teenager in der Jungen Kirche Berlin (JKB) zum Glauben an Gott gekommen sind. In Berlin gibt es viele Menschen, die nicht an Gott glauben, ganz ähnlich wie in Tokio, wo sie jetzt leben und arbeiten. Nach dem abgeschlossenen Sprachstudium wollen sie eine Gemeinde in Tokio gründen.

REPORT



Länderentfernung
Deutschland – Spanien: ca. 1200 km



1



Hallo,
wir sind Paula,
Madita und Hanno.
Eigentlich kommen
wir aus der Nähe
von Stuttgart

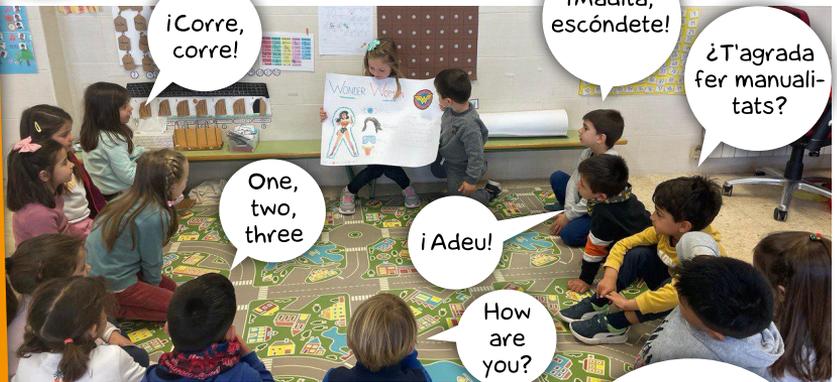
und haben
in einem kleinen
gelben Häuschen ge-
wohnt, als Mama und
Papa plötzlich eine
ziemlich verrückte
Idee hatten ...

2



4

In Spanien angekom-
men konnte Paula dann
in die Schule gehen, in der
Deutsch gesprochen wird.
Madita hatte es anfangs
aber deutlich schwerer. Sie
ging in einen spanischen
Kindergarten, der eigentlich
richtig toll war. Leider ver-
stand sie dort kein Wort, da
hier gleich drei verschiedene
für sie fremde Sprachen
gesprochen wurden: Spanisch,
Valencianisch und Englisch.



¡Corre,
corre!

¡Madita,
escóndete!

¿T'agrada
fer manuali-
tats?

One,
two,
three

¡Adeu!

How
are you?

7



Gott, wir
glauben, dass du
Wunder tun kannst
und dass du uns
auch in Spanien mit
allem versorgst, was
wir brauchen!
Amen.

8



Und eines
Tages war
dann die
wichtige
E-Mail da:

Wow, es
gibt tatsächlich
noch einen freien
Platz an der Schule
für Madita und so-
gar einen für Hanno
im Kindergarten!

Und das, obwohl
uns eigentlich gesagt wur-
de, dass es keine Chance
gibt für unsere Kinder,
einen Platz zu bekommen!
Das ist ein großes Wun-
der für uns - oder genau
genommen sind es sogar
drei Wunder!

Viele Menschen und natürlich auch wir selbst
haben dafür gebetet, dass Gott nochmal ein
Wunder tut und auch Madita und Hanno
an diese Schule und in den Kindergarten
gehen können.

10

EIN WUNDER KOMMT SELTEN ALLEIN

Wir ziehen bald echt nach Spanien, weil Mama und Papa den Menschen dort erzählen wollen, dass Gott sie lieb hat!

Eigentlich cool, aber wir müssen unsere Freunde und vieles andere in Deutschland zurücklassen. Und außerdem können wir kein Spanisch.

In Valencia gibt es eine Schule mit Kindergarten, in der man Deutsch spricht. Wir wünschen uns sehr, dass wir drei dort hingehen können, wenn wir nach Spanien umziehen. Leider gibt es hier nur sehr wenige Plätze, gleichzeitig wollen aber sehr viele Kinder dort hingehen. Unser Papa führte viele Telefonate. Eines Tages gab es eine Überraschung:

3



Was? In Paulas Klasse wurde heute ein Platz frei? Das ist ja WUNDER-bar!

Leider gibt es noch keinen Platz für Madita und Hanno, aber vielleicht passiert ja noch ein Wunder ... oder eigentlich brauchen wir ja sogar noch zwei Wunder!

Das ist so cool, dass die Kinder in der Schule Deutsch und Spanisch sprechen! So kann ich viel einfacher Freunde finden. Und Spanisch lerne ich auch noch leichter!

Ich komme jetzt auch bald in den Kindergarten!

6



Ich verstehe hier gar nichts und kann mit niemandem reden. Ich vermisse meine Freunde in Deutschland ...

Ich wünsche es mir so sehr für die 1. Klasse, in die gleiche Schule wie Paula gehen zu können.

5



9

Hier sitzen wir alle 3 vor dem Gebäude, in dem die deutsche Schule und der deutsche Kindergarten hier in Valencia sind.

Wow, wie cool, dass wir alle hier einen Platz bekommen haben - unser Gott ist einfach der Beste!



David und Mirjam Schmückle leben mit ihren drei Kindern Paula (9), Madita (7) und Hanno (3) seit 2023 in Spanien.

Sie helfen Menschen, die keine Wohnung haben, unterstützen sie mit einem Frühstück oder einer Dusche und helfen ihnen, wieder Arbeit und ein Zuhause zu finden. Besonders freuen sie sich, wenn die Menschen dadurch Gott kennenlernen.





LIEBENZELLER MISSION



**WAS HAT GOTT IN DER NATUR BESONDERS
SCHÖN GEMACHT. WORÜBER STAUNST DU AM MEISTEN?**

Notiere es hier:

**AUCH DU BIST WUNDERBAR VON GOTT GEMACHT!
WAS MAGST DU AN DIR SELBST BESONDERS GERNE?**

Notiere es hier:

**WOW
GOTT
WUN**



Bist du
auch manchmal
ziemlich vergesslich?
Dieses Poster soll dir
dabei helfen, dich im-
mer wieder an Gottes
Wundertaten - auch in
deinem Leben -
zu erinnern!

**GIBT ES EIN ERLEBNIS
WUNDERVOLLE WEIS**

Notiere es hier:

**WELCHE WUNDERGESCHICHTE AUS DER BIBEL
FINDEST DU BESONDERS FASZINIEREND?
UND WARUM?**

Notiere es hier:



**KENNST DU JEMANDEN, DER EIN GROßES
WUNDER ERLEBT UND DIR DAVON ERZÄHLT HAT?**

Notiere es hier:

W - TUT DER

**BEI DEM GOTT DICH AUF
BESCHÜTZT ODER GEHEILT HAT?**

WO WÜNSCHST DU DIR GERADE EIN WUNDER?

Notiere es hier und bete dafür:





Länderentfernung
Deutschland – Bangladesch:
ca. 7 300 km

Bangladesch
(Asien)



VERSTECKTE WUNDER

Hallo
Mein Name ist
William und ich lebe mit
meinen Eltern und meinen
beiden Schwestern in Bangla-
desch. Ich muss euch
unbedingt erzählen, wie Gott
mir geholfen hat und
welche Wunder wir dabei
erlebt haben!

1. Ein schlimmer Sturz

Vor einiger Zeit spielte ich gemeinsam mit meinen zwei Schwestern und meiner Mama auf unserer Dachterrasse. Ich liebe es, auf Gegenständen zu balancieren oder über Hindernisse zu klettern. An diesem Tag wollte ich auf einem 40 Zentimeter hohen Gestell balancieren. Dreimal schaffte ich es ohne Probleme. Doch dann passierte es: Ich verlor das Gleichgewicht und stürzte. Als ich auf dem Boden lag, merkte ich sofort, dass mit meinem Arm etwas nicht stimmte. Ich hatte schlimme Schmerzen und rief: „Aua, Mama, mein Arm steht weg.“ Als meine Mama angerannt kam, sah sie sofort, dass der Arm gebrochen war. Dann ging alles ganz schnell. Meine Mama trug mich in unsere Wohnung. Sie beruhigte mich, kühlte den Arm und betete. Gemeinsam mit Papa fuhr ich ins Krankenhaus.

Röntgenbild von Williams
gebrochenem Arm

2. Gebetsunterstützung

Meine Mama rief sofort bei meiner Oma und meinem Opa in Deutschland an. So fingen auch sie an, für mich zu beten. Nach dem Röntgen meinten die Ärzte, dass mein Arm operiert werden muss. Ich war froh, dass mein Papa bei mir war und viele Bekannte, Verwandte und Freunde für mich beteten. Nach der zweistündigen Operation wurde ich mit meinem Papa zusammen in ein Einzelzimmer verlegt.





Im zweiten Krankenhaus

Im ersten Krankenhaus



4.

3.

Der nächste Schock

Zur Sicherheit schickten meine Eltern alle Röntgenbilder zu einem Arzt in Deutschland. Einen Tag später kam der nächste Schock. Bei meiner Operation war ein Fehler passiert. Man sagte uns, wenn mein Arm innerhalb von einer Woche nicht nochmals operiert wird, werde ich meinen Arm nie wieder ganz ausstrecken und beugen können. Was nun? Obwohl mein Papa mit mir ins beste Krankenhaus in unserer Nähe gefahren ist, konnte mir dort nicht richtig geholfen werden? Warum lässt Gott das zu? Warum tut er nicht einfach ein Wunder? Trotzdem vertrauten wir auch jetzt noch darauf, dass Gott mir hilft.

So schnell es geht

In einem kleinen Dorf in Bangladesch gibt es ein christliches Krankenhaus mit einem sehr guten Arzt. Man muss acht Stunden mit dem Auto dorthin fahren. Innerhalb von wenigen Stunden packten wir alle Sachen zusammen und wir fuhren als ganze Familie los. Mitten in der Nacht kamen wir an. Gleich am nächsten Tag wurde ich nochmals operiert. Bei dieser Operation hat der Arzt meinen Arm wieder richtiggestellt. Ich bekam einen Gips und drei Wochen später musste ich nochmals zur Kontrolle kommen.

5.

Wo ist jetzt das Wunder?

Vielleicht fragst du dich, warum das eine Wundergeschichte ist. Aber es ist eine, auch wenn die Wunder vielleicht etwas versteckt sind. Für uns ist es ein Wunder, dass Ärzte in Deutschland gesehen haben, dass die erste Operation falsch war. Und dass wir zu dem anderen Arzt fahren konnten und er nochmals operieren konnte, ist gleich nochmal eines. Viele Menschen haben für mich gebetet und Gott hat geholfen. Meinen Arm kann ich inzwischen wieder ganz normal bewegen. Die lange Narbe von der ersten Operation am linken Arm wird mich immer an Gottes wunderbares Eingreifen erinnern.



Benedikt und Verena Tschauer leben seit 2018 mit ihren Kindern William (7), Esther (5) und Elisabeth (3) in Bangladesch. Dort gibt es zwei christliche Kinderdörfer, eines für Mädchen und eines für Jungen.



Hey, weißt du eigentlich, dass Wunder nicht nur bei Missionaren passieren? Und auch nicht nur bei Erwachsenen? Wunder passieren nämlich auch schon bei Kindern!

Ich habe mal ein paar Kinder gefragt, ob sie mir von ihren Wunder-Erlebnissen erzählen können. Und weißt du was? Das sind richtige coole Kinder-Wundergeschichten!

WUNDER-KINDER



Ich kam im September in die erste Klasse. Das ist ein Wunder. Als Baby bekam ich nämlich einen Schlaganfall. Da ging ein Teil meines Gehirns kaputt. Damals war unklar, wie alles wird. Viele

haben für mich gebetet. Und Gott hat mir wunderbar geholfen.

ELIA YUKI, 6 JAHRE, BAD LIEBENZELL



Eines Abends habe ich mich mit meiner Mama gestritten. Ich bin wütend ins Bett gegangen. Dann habe ich gebetet, dass meine Mama nochmals kommen soll und mit mir kuschelt.

Kurze Zeit später kam sie und hat mich umarmt, dann ging sie wieder. Eigentlich wollte ich noch mit Mama reden und habe Gott gefragt, ob Mama nochmals kommen kann. Mama kam tatsächlich nochmals. Wir konnten reden, und ich konnte erleichtert einschlafen. Ich war sehr erstaunt, dass alles so passiert ist, wie ich es gebetet habe.

JONATHAN, 10 JAHRE, GÄRTRINGEN



Meine Mama hat an meinem Backenzahn einen schwarzen Punkt entdeckt und gleich beim Zahnarzt anrufen. Eine Woche lang mussten wir bis zum Zahnarzttermin warten. In der Zeit haben wir gebetet: „Danke, Jesus, dass du das Loch wieder heilen kannst und der Zahnarzt kein Loch mehr findet.“

Als wir dann beim Zahnarzt waren, hat er tatsächlich kein Loch mehr gefunden und meine Mama hat es auch nicht mehr gesehen. Danke Jesus für dieses Wunder!

PAULINE, 6 JAHRE, GÄRTRINGEN



In unserem Korsika-Urlaub haben wir an einem Tag eine Bootstour gemacht. Morgens hat mein Papa gebetet, dass Jesus es uns doch schenken könnte, dass wir ein paar Delfine sehen. Das Meer war spiegelglatt und ich hab sie als erstes entdeckt: Delfine! Bestimmt sechs oder sieben Delfine und sie sind eine ganze Zeit um unser Boot getanz. Jesus tut heute noch Wunder und wir durften staunen über das, was er WUNDER-schönes geschaffen hat.

NOEMI, 8 JAHRE. AIDLINGEN



Vor meiner Einschulung gingen viele Fragen durch meinen Kopf: Mag die Lehrerin mich? Finde ich Freunde? Verstehe ich, was im Unterricht gesagt wird? Ich war in den ersten Tagen oft sehr traurig, weil alles so neu und so anstrengend für mich war. Meine Mama hat dann gesagt, wenn ich ängstlich bin, darf ich Gott um einen Mut-Ausbruch bitten. Das haben wir jeden Morgen gemeinsam gemacht und das Wunder ist passiert: Ich habe gespürt, wie Gott bei mir ist und mir ein mutiges Herz für die Schule schenkt.

JONTE, 6 JAHRE. BERLIN



→ Dein Gebet:

Danke, Gott, dass du auch heute noch Wunder tust - und das nicht nur im Leben der Erwachsenen, sondern auch bei uns Kindern! Bitte, schenke du mir da, wo ich es brauche, auch ein richtiges Wunder-Erlebnis mit dir! Amen.



Wir haben in der Schule, bevor wir in den Park gelaufen sind, dafür gebetet, dass dort die Sonne scheint. Als wir im Park ankamen, schien sie in voller Pracht.

AMY, 8 JAHRE. TORONTO [KANADA]

Ich habe im Sommer nach nur einem Jahr erneut die Schule gewechselt. Am Anfang wollte ich das gar nicht. Meine Eltern und ich haben viel dafür gebetet. Gott hat mein Herz verändert und ich bin sehr glücklich in der neuen Schule.

JOSTIA, 10 JAHRE. TORONTO [KANADA]



Ich habe Gott gefragt, warum er uns die Zukunft nicht einfach verrät. Am nächsten Morgen schlug ich mein Stille-Zeit-Buch auf und da stand: Was noch kommen wird, weiß allein der Herr, unser Gott (5. Mose 29,28). Für mich war diese direkte Antwort auf meine Frage ein richtiges Wunder. Gott möchte einfach, dass wir ihm vertrauen, auch wenn wir nicht wissen, was kommt.

MELODY, 11 JAHRE. SAN ISIDRO [COSTA RICA]



Für mich sind Pferde ein Wunder der Natur. Ich freue mich sehr darüber, dass Gott diese wundervollen und prachtvollen Tiere erschaffen hat. Wenn ich mit Pferden etwas mache, fühle ich mich frei. Außerdem finde ich es faszinierend, dass Gott diese Tiere so gemacht hat, dass wir sie reiten können. Die Einzigartigkeit der Schöpfung, auf dem Rücken der Pferde, zu erleben ist für mich immer wieder neu ein tolles Wundererlebnis!

AMELIE, 12 JAHRE. MÖTTLINGEN



Länderentfernung
Deutschland – Ecuador:
ca. 10 100 km

Ecuador
(Südamerika)

EIN WUNDER FÜR ALLE

1. Angis Gebet

Angi ist eine fröhliche junge Frau. Sie glaubt an Gott und möchte gerne anderen Menschen von ihm erzählen. Besonders wünscht sie sich, dass auch ihre Mitstudenten an der Universität anfangen, an Gott zu glauben. Sie merkt aber, dass es gar nicht so einfach ist mit ihnen über Gott und die Bibel zu sprechen, weil sie nichts von Gott wissen wollen. Deshalb betet Angi immer wieder: „Herr, ich wünsche mir, dass Menschen durch mich und mein Leben anfangen, nach dir zu fragen und von dir hören wollen.“

Angi mit ihren Eltern und ihrer Schwester



Angi mit ihrer Schwester und Motorrad



Unterwegs mit dem Pickup



2. Woher kommen die Schmerzen?

Eines Tages klagte Angi über Schmerzen im Bauchbereich. Wir beteten für sie, aber die Schmerzen wurden nicht besser. Es stellte sich heraus, dass Angi Magenkrebs hat. Eigentlich war für die Ärzte klar, dass es keine Heilungschance gibt. Trotzdem entschied sich Angi für eine langwierige und für den Körper belastende Chemotherapie.



Krebs

Krebs ist eine Krankheit, an der sehr viele Menschen erkranken. Dabei werden Zellen im Körper krank und arbeiten dann gegen den eigenen Körper. Krebs kann man an unterschiedlichen Stellen im Körper bekommen. Krebs kann zum Beispiel mit einer Operation, einer Chemotherapie oder einer Strahlentherapie behandelt werden. Er kann allerdings nicht immer geheilt werden.



Angi im Krankenhaus
– Chemotherapie

3. Wow, Angi!

Obwohl die fünf Monate Chemotherapie eine harte Zeit für Angi waren, war sie während der Behandlung meistens gut drauf. Sie sagte uns, dass es für sie nicht das Wichtigste ist, wieder gesund zu werden, sondern vielmehr auch in dieser Zeit Gott zu vertrauen und ihm treu zu bleiben. Außerdem war diese Zeit eine gute Gelegenheit, mit Menschen über ihren Glauben an Gott zu sprechen. Sie freute sich, dass viele Mitstudenten sie immer wieder fragten: „Angi, warum bist du so gelassen? Warum brichst du dein Studium nicht ab?“ So hatte sie viele Gelegenheiten, von ihrem Glauben an Gott zu erzählen.

4. Das Heilungsgebet

Viele haben für Angis Heilung gebetet – und wir natürlich auch. Wir machten sogar speziell für Angi zusammen mit anderen einen besonderen Tag des Gebets und Fastens. Dann haben wir Angi besucht, mit ihr geredet und für sie gebetet. Und weil das so in der Bibel steht (Jakobusbrief Kapitel 5), dass man das bei Kranken machen soll, haben wir während dem Gebet etwas Öl genommen und ihre Stirn damit gesalbt. Wir haben uns so sehr gewünscht, dass Gott ein Wunder tut und Angi wieder ganz gesund macht!



Hochzeit mit allen Geschwistern von Angi.

5. Die Überraschung

Bei einer Untersuchung während der Chemotherapie gab es dann tatsächlich eine große Überraschung: „Das Krebsgeschwür ist weg! Wir finden nichts mehr. Das ist unmöglich. Aber wir finden nichts mehr vom Krebs.“ Die Ärzte waren völlig erstaunt und konnten nicht verstehen, was geschehen war. Angi, ihre Familie und wir alle haben hautnah miterlebt: Ein Wunder ist geschehen! Gott hat Angi geheilt!

6. Und jetzt?

Inzwischen sind schon einige Jahre vergangen. Angi hat geheiratet, arbeitet und hilft in der Missionsarbeit mit. Immer wieder erzählt sie dankbar von dem Wunder der Heilung, das sie erfahren hat. Dabei betont sie aber auch immer: Für sie gibt etwas Wichtigeres als Heilung von Krankheiten: Gott auch in schweren Zeiten treu sein und anderen von ihm weitersagen.



Rainer und Katharina Kröger sind seit 2006 Missionare in Ecuador. Sie haben in ihrer Arbeit mit den Menschen dort und auch ganz persönlich immer wieder Wunder Gottes erlebt.

REPORT



Länderentfernung
Deutschland – Uganda
ca. 5 800 km



1.

ALLES WAS ICH WILL

Als ich ein Junge war, wurde ich von meinen Freunden beneidet. Meine Eltern hatten damals nämlich einen Schreibwarenladen. Dort konnte man jede Menge Dinge kaufen, die Kinder in meinem Alter gerne gehabt hätten. Meine Freunde dachten, ich könnte mir dort alles nehmen, was ich wollte. Aber so war das nicht. Meine Eltern gaben mir zwar alles, was nötig war, aber nicht immer das, was ich gerade gerne haben wollte.

WUNDER SIND



Martin
als Kind
(links)

2.

KEINE SELBST- BEDIENUNG BEI WUNDERN

Die Denkweise meiner Schulfreunde erinnert mich an die Denkweise mancher Menschen. Sie meinen, dass wir uns von Gott alles wünschen können, was wir wollen. Aber so ist das nicht. An Gottes Wundern können wir uns nicht selbst bedienen, wie wir es gerade wollen. Wunder sind immer Geschenke Gottes. Gott, unser Vater im Himmel, weiß nämlich noch besser als wir selbst, was für uns gut ist und was nicht. Gott allein entscheidet, wann er ein Wunder tut – und wann vielleicht auch nicht!

3.

HEUTE WIE DAMALS

Die Bibel ist voll von Berichten über Gottes Wunder und zeigt uns, dass ihm nichts unmöglich ist. Dieser Gott der Bibel tut heute noch dieselben Wunder wie damals. Das haben wir selbst immer wieder erlebt!

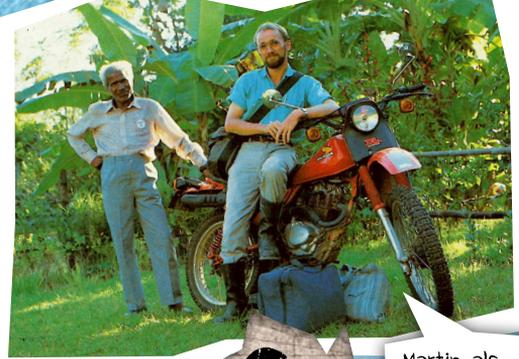
BIBEL

ERZÄHLT VON SEINEN
TATEN UND SAGT ALLEN,
WELCHE WUNDER ER TUT!
PSALM 96,3



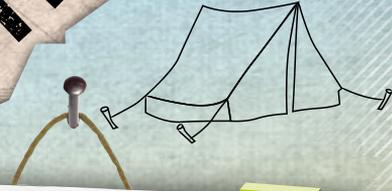
4. DIE WUNDER-STRASSE

Noch als Bangladesch-Missionar fuhr ich einmal mit meinem Motorrad lange über unebene Straßen. Der alte Mann, der mich begleitete, jammerte plötzlich vor Schmerzen. Er musste absteigen und laufen, weil sein Popo durch die holprigen Straßen wund gescheuert war. Ich machte mir Sorgen, wie wir den Heimweg schaffen sollten und wir beteten. Nach zwei Tagen reisten wir zurück und derselbe Weg war nun geebnet! Weit und breit waren keine Baumaschinen zu sehen und wir konnten uns die neue Straße nicht erklären. Aber mein alter Begleiter erinnerte mich und sagte: „Haben wir nicht um ein Wunder gebetet?“



Martin als junger Missionar in Bangladesch

GESCHENKE GOTTES



5. DAS WUNDER-WETTER

Auf einem Jungscharzeltlager hatten wir einen besonderen Abend geplant, an dem die Kinder dazu eingeladen werden sollten, ein Leben mit Jesus zu beginnen. Doch der Himmel wurde immer dunkler und es begann heftig zu regnen. Alle flüchteten in das Aufenthaltszelt. Dort war es zu eng für das von uns geplante Programm. Enttäuscht trat ich ins Freie und betete zu Gott und bat ihn um ein Wunder. Während ich um das Ende des Regens bat, sagte ich Gott auch, dass ich ihm vertraue, auch wenn er jetzt kein Wunder schenkt. Schon während ich betete, wurde der Regen schwächer und hörte ganz auf. Eigentlich etwas Normales, dass der Regen auch wieder aufhört, aber für mich persönlich war es an dem Abend ein großes Wunder!

➔ **Dein Gebet:**
Danke, Gott,
dass du heute noch
Wunder tust und uns damit
immer wieder neu zum Staunen
über dich bringst! Aber du
allein bist Gott und du entschei-
dest, wann du ein Wunder tust.
Danke, dass du uns auch hilfst,
mit Situationen klarzu-
kommen, in denen wir
vergeblich auf ein
Wunder warten.
Amen.

Martin und Tabea Auch sind seit 2021 als Missionare in Uganda. Dort helfen sie jungen Menschen, die Bibel zu lesen und zu verstehen. Das erste Mal sind sie vor 36 Jahren frisch verheiratet als Missionare nach Bangladesch ausgereist. Inzwischen sind sie Großeltern und nach einer längeren Zeit in Deutschland wieder mit Gott im Ausland unterwegs.



KUNTIBUNTI

1

Witze

Wundert sich der Kakadu: „Ich bin jetzt fast 30 Jahre alt und immer noch sagen alle 'Kakadu' zu mir, so langsam könnte man doch schon zum 'Kakasie' übergehen, oder?“

Packt ein Polizist eine Schere in seine Tasche. Wundert sich der Kollege: „Was willst du denn mit der Schere?“ - „Den Einbrechern den Weg abschneiden, natürlich!“

Max hat eine Stunde für ein Puzzle mit 30 Teilen gebraucht. Als er auf die Packung schaut, wundert er sich, dass es doch so schnell ging, immerhin steht da 3-6 Jahre drauf.

Lene wundert sich: „Wieso sagen alle: Das sind Wachskerzen, die werden doch kleiner, wenn sie abbrennen und wachsen kein Stück!“

MÄXIS WUNDERTÜTE

2

Konfetti zählen

Auf dieser Seite sind jede Menge Konfetti-Schnipsel verteilt. Zähle die einzelnen Farben:

Rot

Grün

Blau

Gelb

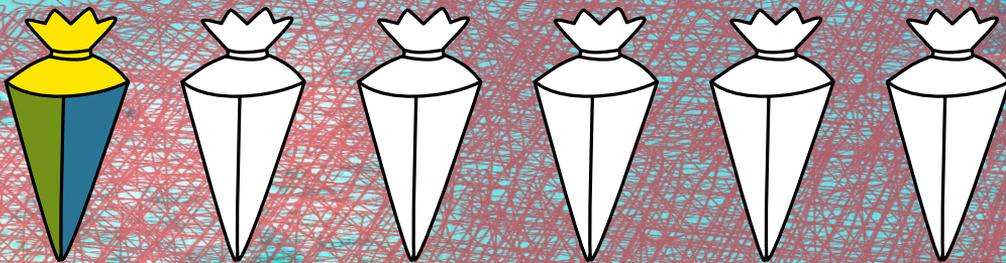
Überraschung!
In meiner Wundertüte
sind nicht nur jede
Menge Konfetti, sondern
auch viele Rätsel und
Witze für dich!
Viel Spaß damit ...



3

Wundertüten anmalen

Verwende drei unterschiedliche
Farben und male damit jeweils die
drei Felder der Wundertüten so aus,
dass keine der
sechs Wundertüten gleich aussieht.

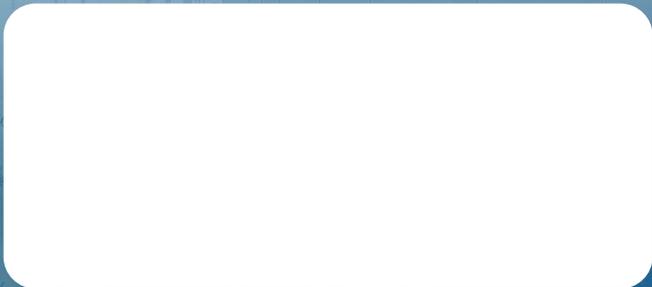


4

Luftschlangen- Wörter

Beim Pusten der Luftschlangen sind die
Leerzeichen zwischen den Wörtern leider raus-
gefallen. Trenne die einzelnen Wörter mit einem Strich.





KINDER MISSIONS FEST

SAMSTAG
+ 24.05.
SONNTAG
25.05.
2025

★
ANMELDUNG
erforderlich

Bist
du dabei?

WER?

Kinder
1.-5.
Klasse

WO?

Bad Liebenzell
10:00 Uhr bis ca. 15:45 Uhr
im großen Zelt auf dem Gelände
der Liebenzeller Mission,
Liobastr. 8,
75378 Bad Liebenzell

INFO

Nähere Infos auf

www.kimife.de

